

# Light Ragaz mit erweiterter Show und Winteredition

Am kommenden Montag, 4. Juni, feiert die zweite Edition der Light Ragaz ihre Premiere vor geladenem Publikum. Einen Tag später ist die im Vergleich zum Vorjahr neu konzipierte Show für alle Interessierten zugänglich. Und: Es gibt ab dem 23. November definitiv eine Winterausgabe des Lichterspektakels.

von Reto Vincenz

Die Multimediashow Light Ragaz war im vergangenen Jahr der Renner in Bad Ragaz. War zunächst für Aussenstehende etwas schwer fassbar, was denn da in der Taminaschlucht gezeigt wird, entwickelte sich das beeindruckende Spektakel schliesslich zum Publikumshit. Mit der Konsequenz, dass fast alle Vorstellungen frühzeitig ausverkauft gewesen sind und dass es für viele Interessenten keine Karten mehr gegeben hat.

## Erweitert und neu konzipiert

Ab dem 5. Juni gibt es nun die Gelegenheit, möglicherweise Verpasstes nachzuholen. Oder auch, die Light Ragaz erneut zu entdecken. Denn die Show wurde im Vergleich zum Vorjahr einerseits erweitert und andererseits neu konzipiert. Zwar wandeln die Besucher erneut auf den Spuren von Paracelsus, entdecken die Geschichte des Thermalwassers und spielen die vom Vorjahr bekannten Elementargeister die Hauptrolle. Doch gemäss der Projektverantwortlichen vor Ort, Rosa Ilmer, wurden die auf den kargen Felsen der Schlucht gezeigten Illuminationen vom Künstlerkollektiv «Projektill» vollständig neu konzipiert. Gemäss Ilmer lohnt sich der Besuch in der Schlucht denn auch für alle, welche Light Ragaz bereits im Vorjahr gesehen haben. Das Erlebnis sei dank erweiterter Projektionen, verbessertem Storytelling und intensiverem Sound noch atmosphärischer und intensiver geworden. Ausgebaut wurde die Show auch im «Zugangstollen». Dort gebe es mehr Projektionen und zwei zusätzliche Nischen, welche die Besucher auf die Geschichte vorbereiten. Insgesamt bezeichnete Ilmer die zweite Spielzeit der Multimediashow als sanfte, aber



Steht kurz vor der zweiten Saison: Die Multimediashow Light Ragaz. Archivbild LightRagaz/2017

konsequente Weiterentwicklung, welche das Erlebnis aus dem letzten Jahr noch einmal deutlich aufwerte.

## Ablauf bleibt sich gleich

Die Organisation bleibt weitgehend gleich. Die Light Ragaz bietet vom 5. Ju-

ni bis zum 30. September jeden Abend mehrere sogenannte «Slots» an, für die Tickets gebucht werden können und mit denen der Besucherstrom gestaffelt wird. Das kleine «Package» schliesst die Busfahrt ab Bad Ragaz (Abfahrt neu gegenüber dem Dorfbad) ins Alte

Bad Pfäfers und zurück mit ein und dauert insgesamt knapp zwei Stunden. Tickets gibt es im Internet oder direkt vor Ort bei der Infostelle von Heidiland Tourismus. Online gekaufte Karten müssen dort gegen «Bändeli» umgetauscht werden. Beim Alten Bad wird wieder eine kleine Lounge betrieben.

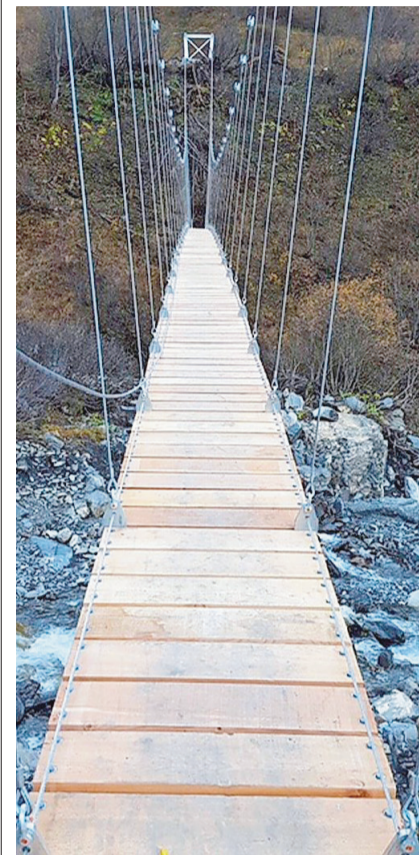
[www.lightragaz.com](http://www.lightragaz.com)

## Rabatt für Einheimische

Die Einwohner der Gemeinden Pfäfers und Bad Ragaz erhalten einen Rabatt von 20 Prozent. **Diese Tickets können ausschliesslich und nur unter Vorweisen des Einheimischenausweises an der Infostelle von Heidiland in Bad Ragaz bezogen werden** (20 statt 25 Franken auf Erwachsenen-Tickets). Light Ragaz möchte sich so bei «der einheimischen Bevölkerung bedanken, die diesen Anlass nicht nur finanziell, sondern auch ideell» mittrage. (rv)

## Winteredition ab 23.11.

Im Jahr 2018 wird es definitiv eine Winteredition von Light Ragaz geben. Sie wird am 23. November zusammen mit der Kurort-Lichterfeier ihre Premiere feiern. Gemäss Rosa Ilmer könne man dabei in eine «immersiv, lichterfüllte Welt eintauchen, in der Geschichte und Fiktion verschmelzen». Wo genau die Winteredition in Bad Ragaz spielen wird, ist derzeit noch nicht bekannt. (rv)



Hat den Winter gut überstanden: Die neue Hängebrücke Batöni.

## Neue Hängebrücke wird eröffnet

Mels Tourismus lädt am Samstag zur feierlichen Eröffnung der Hängebrücke Batöni in Weisstannen ein.

Mels.– Will man zu den Batönifällen wandern, so gilt es mehrere Bachbetten zu überqueren. Klingende Namen wie der Lavtina-, Piltschina-, Säss- und Muttenbach vereinen sich zum Gufelbach. Ein eindrückliches Naturschauspiel. Gerne überquert der Wanderer Bäche mit trockenen Füßen; so lässt sich mit einem weitaus angenehmeren Gefühl weiterwandern.

## «Hochwasser spülten mehrere Brücken weg»

«Seit letztem Herbst bewegt die Hängebrücke Batöni unsere Gemüter», heisst es in der Mitteilung von Mels Tourismus. Sie habe den strengen Winter meisterlich bewältigt und zeige sich im Banne der Schneeschmelze geradezu «jungfräulich im Glanz». Die bisherigen «Einjahresbrücken» seien jeweils im Frühsommer auf dem Luftweg auf neu erstellte Widerlager gestellt und im Herbst wieder weggehoben worden. «Mutter Natur hatte nicht immer Erbarmen, spülten doch Hochwasser mehrere Brücken weg.» Im 2014 ist die Fachwerkbrücke Opfer der Naturgewalten geworden. «Höchste Zeit, eine den Naturkräften trotzen Brücke entstehen zu lassen. Nun ist es so weit.»

Mit «grosser Freude und Stolz» laden die Verantwortlichen von Mels Tourismus diesen Samstag, 2. Juni, um 14.30 Uhr zur Eröffnung der Hängebrücke bei den Batöni-Wasserfällen ein. Man freue sich auf viele Wanderer, die der Einweihung beiwohnen wollen.

Batöni ist ab Weisstannen zu Fuss in rund 90 Minuten zu erreichen, wobei es eine Distanz von fünf Kilometern und 500 Höhenmeter zu überwinden gilt. (pd)

# Tschirky mit Lifetime Award geehrt

Der ehemalige CEO des Grand Resorts, Peter P. Tschirky, ist für sein Lebenswerk ausgezeichnet worden.

Bad Ragaz/Zürich.– Peter P. Tschirky wurde von der «Sonntagszeitung» und der Karl Wild Hotelrating Schweiz der Lifetime Award 2018 verliehen. Die Veranstaltung fand im «Baur au Lac» in Zürich statt. Tschirky hat bis zu seiner Pension im letzten Jahr das Grand Resort in Bad Ragaz geführt.

Journalist, Autor und Hoteltester Karl Wild ist Gründer des Schweizer Hotelratings, das seit über zwei Jahrzehnten in der «Sonntagszeitung» erscheint. «Den jungen Mann aus dem idyllischen Weisstannental zog es früh in die Ferne», schreibt Karl Wild über Tschirky und berichtet weiter aus seinen Lebensabschnitten. Zuerst ging Tschirky nach Zürich, wo er als Contoller im Hilton Hotel begann. «Nach Stationen im Hilton München und im Bahrain Sheraton Hotel wechselte er als 'General Manager' ins Castillo Hotel Son Vida nach Mallorca.» Auf der Insel habe er eine tolle Karriere hingelegt, lobt Wild. Zur Jahrtausendwende war Tschirky Geschäftsführender im Vorstand der Arabella-Unternehmensbereiche mit drei Luxushäusern. «Zudem verantwortete er die Planung und Bau-

betreuung zweier Arabella-Hotels in Südafrika», heisst es in der Laudatio weiter. Dannach wechselte er nach Bad Ragaz. Während eines Jahrzehnts war Tschirky im Grand Resort tätig und hat dem Unternehmen «eine völlig neue Dynamik» verliehen. «Vor einem Jahr trat er zurück – als einer der profiliertesten Schweizer Hotelmanager der vergangenen Jahrzehnte», wird abschliessend ausgeführt.

## Grosse Freude

Anfang Jahr hat der Veranstalter der Awardverleihung Peter P. Tschirky angerufen und gefragt, ob er den Award für sein Lebenswerk annehmen möchte. «Diese Frage muss man natürlich nicht zweimal stellen», freut sich Tschirky über die grosse Ehre. Der Award bedeutet ihm viel: «Es zeigt, dass ich vieles richtig gemacht habe.» Er nimmt den Award als Dankeschön für seine Arbeit entgegen. «Darüber bin ich schon stolz», sagt er. (pat)

Grosse Ehre: Peter P. Tschirky erhält den Lifetime Award für seine Verdienste.

Bild Patrick Baeriswyl, hotelinsider.ch

